

ZETT-DE



Bei Nacht und Nebel

Tonnenschwere
Transporter und
ehrgeizige Erweiterungspläne

Ein Telefonat ändert alles. Im Februar 2014 erfährt Stefan Wolfram, technischer Leiter der Zapf-Gruppe, dass in einem stillgelegten Kalksandsteinwerk in Aurich an der Nordsee hochwertige Anlagen zum Verkauf stehen. Erste Planungen zeigen: Die ostfriesische Anlagentechnik – eine Presse und sechs Härtekessel – passt perfekt in das Kalksandsteinwerk in Behringersdorf. Der langersehnten Erweiterung steht nichts mehr im Wege – bis auf tonnenschwere Anlagen, die rund 700 Kilometer nach Süden verfrachtet werden

müssen. Im Mai 2014 beginnt ein Unterfangen, das nicht nur von Stefan Wolfram logistische und technische Höchstleistungen einfordert – die Erweiterung der Anlagentechnik im KSW Behringersdorf hat auch in Sachen Nachwuchsförderung und Teambuilding Vorbildcharakter.

ZETT-DE: Eine teure Presse, schwere Auto-klaven – kommt man da nicht ins Schwitzen?

Stefan Wolfram: Wir sind von Anfang an sehr

Wir stecken uns ehrgeizige Ziele. Und wir nutzen Chancen, wenn sie sich ergeben. Mit Glück, mit Verstand und mit verlässlichen Partnern stemmten wir so im Laufe des letzten Jahres ein Projekt, das bisherige Anforderungsdimensionen sprengte. Darauf sind wir stolz. Nicht zuletzt, weil wir einmal mehr erleben durften, wie effizient und wie teamfähig unsere Mitarbeiter auch in besonders herausfordernden Zeiten sind. So viel Einsatzbereitschaft lässt

uns optimistisch in die Zukunft blicken. Danke!

Ihr Hannes Zapf

IN DIESER AUSGABE: Das KS-Werk in Behringersdorf wird erweitert | Anbau nach Maß | Von A bis Z | Neue KS-Kampagne | Wolfgang Schrödel geht in den Ruhestand

* KEINE SORGEN.

Der Kalksandstein
KS*
ORIGINAL



Dipl.-Ing. (FH)
Stefan Wolfram

- Technischer Leiter der Zapf-Gruppe
- Verantwortlich für die Logistik des Umbaus
- Begeisterter Förderer des Firmennachwuchses



David gegen Goliath? Das Projekt „Erweiterung der Anlage“ trieb Stefan Wolfram zu Höchstleistungen an.



Fortsetzung von „Bei Nacht und Nebel“

strategisch vorgegangen und mussten höchst präzise planen. Wir haben zuerst die 55 Tonnen schwere Pressenanlage zerlegt. Allein das beschäftigte insgesamt sieben LKW. Die Autoklaven wurden dann später, zwei im September, vier im November, transportiert. Am Stück. Dafür brauchten wir einen Kran und Spezialtransporter, die nur nachts fahren durften. Die Anlieferungen der Härtekessel waren richtige Nacht-und-Nebel-Aktionen. Bis zum Schluss war ich nicht sicher, ob die Schwertransporter durch unseren Kreisverkehr kommen.

ZETT-DE: Wir? Hat Zapf in Aurich selbst abgebaut?

Stefan Wolfram: Wir haben das meiste tatsächlich mit den eigenen Leuten, also mit fünf bis acht Mitarbeitern, gestemmt. Der Know-how-Transfer war mir besonders wichtig, gerade unsere jungen Mitarbeiter haben viel mitgenommen. Fachlich, aber auch in Sachen Teambuilding. Zapf hat für alle eine Ferienwohnung angemietet. Der eine hat gekocht, der andere Semmeln geholt. Das hat gut funktioniert.

ZETT-DE: Was musste in Behringersdorf vorbereitet werden?

Stefan Wolfram: Die Produktionshalle wurde geöffnet, das Fundament für die Autoklaven mit der Firma GS Schenk vorbereitet, der Lagerplatz für die Transporter frei geräumt. Die Feinjustierung der Härtekessel war eine weitere Herausforderung.

ZETT-DE: Was erhoffen Sie sich von der Erweiterung?

Stefan Wolfram: Ziel ist es, die Produktionskapazitäten zu substituieren. Wir haben hier bislang zwei



Maßarbeit: In Aurich zerlegte das Zapf-Team die Pressenanlage. Sie passte zum Antransport exakt durch das Tor der Werkshalle in Behringersdorf.

Graue Riesen: Jeweils 40 Tonnen bringt ein 26 Meter langer Härtekessel auf die Waage.

Millimetergenau müssen die Autoklaven auf den vorgesehenen Fundamenten platziert werden. Die ca. 2.000 Unterfütterungsbleche wurden von den Zapf-Auszubildenden einzeln angefertigt.

Die Baufirma GS Schenk bereitete das aufwendige Fundament präzise für die Härtekessel vor.

Linien. Auf der einen werden Klein- bzw. Mittelformate, auf der anderen QUADRO produziert. Die neue Presse ist eine Sonderform. Sie kann klein, mittel und QUADRO. Wir bauen die neue also direkt neben der alten Presse auf und können bei Bedarf alle drei Formate abdecken.

ZETT-DE: Wie zufrieden sind Sie insgesamt?

Stefan Wolfram: Das Team war irre gut. Der Abbau ging zügig voran. Mehr als 14 Wochen haben wir nicht gebraucht, und wir sind im Kostenrahmen geblieben. Das Wichtigste ist, dass der Mannschaft nichts passiert ist. Sicherheitslücken hätte ich mir nicht verziehen. Jetzt machen wir uns entspannt an die Fertigmontage. Im Herbst nehmen wir die neuen Anlagen in Betrieb.

Erweiterung der Produktionshalle

Zapf investiert drei Millionen € in das Kalksandsteinwerk Behringersdorf

Obwohl es sich „nur“ um Anbau- und Erweiterungsmaßnahmen handelte, erforderte das „Bauen im Bestand“ hohe Konzentration und außergewöhnlich exaktes Arbeiten. Denn wo Gebäudeteile abgebrochen und durch Anbauten ergänzt wurden, musste in Bautoleranzbereichen von fünf Millimetern gearbeitet werden. Dazu kam, dass auf dem über 100 Jahre alten Werksgelände immer wieder Überraschungen auftauchten, wie alte Leitungen und nirgends eingezeichnete Fundamente. Alle Bauarbeiten geschahen parallel zur rund um die Uhr laufenden Produktion – und vor dem Hintergrund, dass der Übergabetermin unver-

rückbar war, weil sich die neuen Härtekessel bereits auf dem Weg nach Behringersdorf befanden. Aber durch die Professionalität der Beteiligten verliefen die Baumaßnahmen nicht nur termingerecht, sondern auch unfallfrei.



Industriebau nach Maß

690 m³
Beton

Großes Lob für termin-
gerechtes Bauen an
GS Schenk

Die langjährige Erfahrung des Fürther Bauunternehmens GS Schenk, das für sämtliche Rohbaumaßnahmen, Erdbauarbeiten und insbesondere für die Stahlbeton- und Maurerarbeiten verantwortlich war, machte sich besonders bezahlt. Alle Bauabschnitte konnten trotz des sportlichen Zeitplans termingerecht übergeben werden. Polier Martin Neuner (re.) und Bauleiter Ronny Kluge hatten das engagierte Projekt stets im Griff.

Massen- bewegung:

- 690 m³ Beton
= 1.500 t Beton
+ 16.000 Liter
Vergussbeton
in 10 Wochen
- ca. 3.000 m³
Erdmaterial
- 55 t Betonstahl

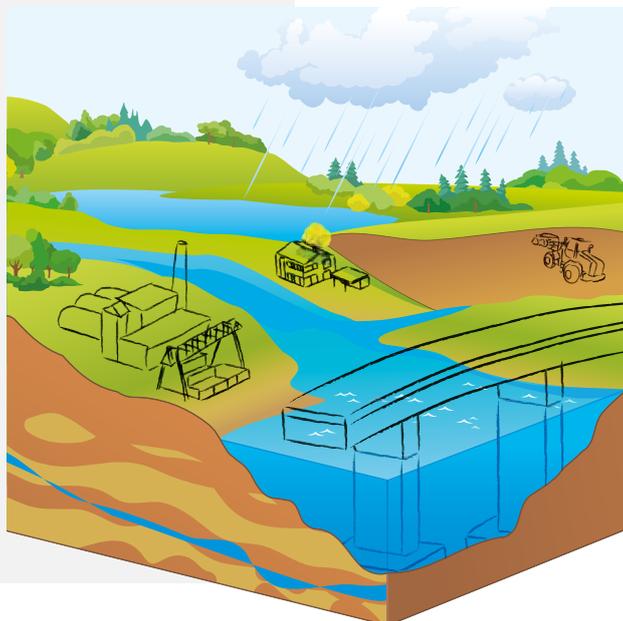
VON A BIS ZETT

TECHNISCHES ZUM MAUERN

G wie Grundwasser- verträglichkeit

Die Umweltbelastungen durch Entsorgung von Produkten nehmen in den letzten Jahren im gleich stetigen Maß zu wie die Verschmutzung des Grundwassers. Kalksandsteine verhalten sich umweltneutral. Sie können ohne Bedenken im Erdreich eingebaut (Tunnelbau, Kabelschacht, Kellermauerwerk) und gelagert werden. Kalksandsteine sind ph-neutral und grundwasserverträglich. Sie lösen sich im Wasser nicht auf und geben keine giftigen Stoffe an das Grundwasser ab. Bei Ablagerungen von Kalksandsteinabfällen ist weder eine Beeinträchtigung von Grundwasser noch von Oberflächenwasser zu erwarten. Aufgrund der Rohstoffzusammensetzung aus natürlichen Mineralien sind negative Auswirkungen bei Ablagerungen von KS auszuschließen.

Wegen seiner natürlichen Rohstoffe Kalk, Sand und Wasser befindet sich Kalksandstein im Einklang mit der Natur.





Mit diesem Code kommen Sie direkt zu unserem Video von der BAU 2015.

Mit dem Besten aus der Natur!

KS präsentiert neue Kampagne auf der BAU 2015 in München

„Was haben ein Apfel und ein Kalksandstein gemeinsam?“ lautete die Frage, die sich Besucher des KS-Messestandes auf der BAU 2015 in München stellen mussten. Denn die dort ausgestellten weißen Bausteine waren umrahmt von allerlei frischem Gemüse und knackigem Obst. Die Antwort gibt indes der Slogan der neuen Kommunikationskampagne des Unternehmens. Er lautet: „Der Stein für massives Bauen: Mit dem Besten aus der Natur“. Und in der Tat enthält ein Kalksandstein nur dreierlei aus der Natur: Kalk, Sand und Wasser. Mehr nicht.



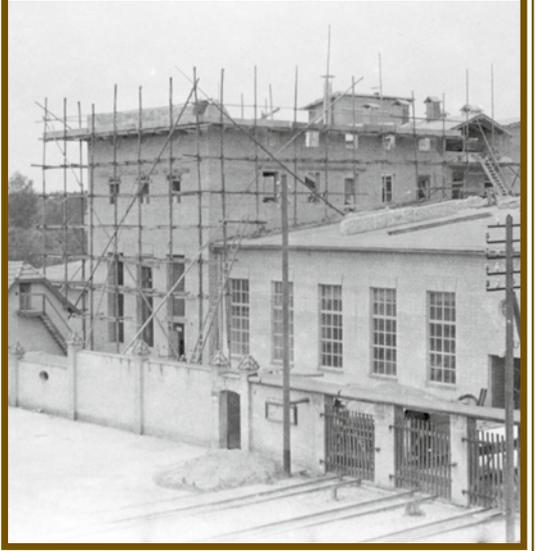
Verdienter Ruhestand

Nach 33 Jahren verabschiedet sich Wolfgang Schrödel

Seit seinem Firmeneintritt im Juni 1982 als Schlosser und stv. Betriebsleiter im KS-Werk Feucht hat Wolfgang Schrödel bei Zapf viel bewegt – unter anderem als Projektleiter und Betriebsratsmitglied. „Herr Schrödel ist ein absolut zuverlässiger Mitarbeiter, der einen menschlichen, fürsorglichen, besonnenen und achtsamen Führungsstil pflegte und die unternehmerischen Ziele des KS-Werkes Feucht in unserem Sinne stets unterstützt hat. Wir danken ihm für seinen jahrzehntelangen Einsatz und seine Treue“, so Geschäftsführer Wolfgang Zapf. Er ist froh, dass Wolfgang Schrödel auch in seiner Rente noch von Zeit zu Zeit für die Mitarbeiter zur Verfügung stehen wird.

Damals...

Die aktuelle Erweiterung der Produktionsanlagen in Behringersdorf ist bei Weitem nicht die erste. So wurde z. B. 1940 die Mischerei umgebaut. Durch den Beginn des Zweiten Weltkriegs gerieten Investitionen ins Stocken – 1944 kam die Produktion sogar ganz zum Stillstand, weil es keine Arbeitskräfte und Rohstoffe mehr gab. Erst kurz vor der Währungsreform 1947 konnte wieder kontinuierlich produziert werden.



TERMINE 2014

DI, 21. April 2015
Wärmebrückenseminar Nürnberg
 KS-Bauberatung Bayern GmbH
www.ks-bayern.de

SO, 26. April 2015
Hausmesse Baustoffhandel
 Huber & Riedel, Alemannenstraße 26,
 91710 Gunzenhausen, www.huber-riedel.de

SA, 09. Mai 2015
16. Landkreislauf Nürnberger Land
 Lauftreff der Zapf-Gruppe
www.landkreislauf.de

FR, 03. Juli 2015, 14:30 Uhr – 18:00 Uhr
Bau-Sommerfest bei Zapf
 Einladung für Öffentlichkeit und Kunden
 Zapf KG, Günthersbühler Str. 10,
 90571 Schwaig, www.zapf-ks.de



IMPRESSUM: Redaktion: Gerhard Illig, Katharina Raab, Ralf Stowasser,
 Dr. Hannes Zapf, Wolfgang Zapf | Konzeption und Layout: Gerhard Illig Kommunikation,
www.gerhardillig.de, Marie-Curie-Str. 1, 91052 Erlangen, Tel.: +49 9131 5330087
 | V.i.S.d.P.: Gerhard Illig |
 Zapf Daigfuss Vertriebs-GmbH, www.zapf-daigfuss.de